Naturschutzbeirat
81. Sitzung am 20.07.2010

TOP 1 Bingstraße 60 – Akademie der Bildenden Künste - Neubau

Das Staatliche Bauamt der Stadt Erlangen unterrichtet von der geplanten Bebauung / Erweiterung der Akademie der Bildenden Künste am Standort Bingstraße 60. In einem Realisierungswettbewerb, bei dem das Umweltreferat nicht beteiligt war, wurden zwei erste Preise vergeben. Ein erster Preis ging an das Büro Gernot Schulz architektur. Dieser Entwurf überzeugte durch Verdichtung der Baumasse im Westen und eine angemessene Berücksichtigung des Baumbestandes. Laut den Ausführungen des stellvertretenden Leiters des Staatlichen Bauamtes barg der Entwurf u.a. Mängel in der Funktionsweise. Der andere erste Preis wurde an die Hascher+Jehle Planungsgesellschaft mbH vergeben. Dieser Entwurf soll zur Ausführung kommen. Er sieht drei eingeschossige, mit einander verbundene Pavillons entlang der Bingstraße vor und führt mit den Infrastruktureinrichtungen (Feuerwehrwege, Zugangsmöglichkeiten, Kanalverlegungen/ Sanierungen, Regenrückhaltebecken, Parkplätzen) zu einem Waldverlust (Eichen/Kiefern Mischwald) von ca. 8000 m² / Insgesamt: 190 Bäume mit STU 80-250 cm.

Der angrenzende Wald ist als Natura 2000 Gebiet (FFH und Vogelschutzwald) geschützt. Die planungsrechtliche Beurteilung erfolgt nach § 34 BauGB ca. 1,7 ha der Fläche wird als Wald im Innenbereich eingestuft. Der übrige Baumbestand unterliegt der Baumschutzverordnung der Stadt Nürnberg. Die Zustimmung des Umweltamtes steht noch aus. Das Vorhaben bedarf keiner baurechtlichen Genehmigung durch die Stadt Nürnberg, da das Staatliche Bauamt in eigener Verantwortung tätig wird und nach Art. 73 BayBO eines Zustimmungsverfahrens bedarf.

Der Vertreter von SÖR fordert Maßnahmen zum Erhalt der benachbarten, mächtigen Eichen auf öffentlichen Grund. Besonders problematisch sind Versiegelungen im Wurzelbereich und die in die Kronen hineinreichenden Dachaufbauten. Auf Darlegung der Bauausführung (Kranwege-Kronenbereich) vor Baubeginn wird hingewiesen.

Der Beirat sieht das Vorhaben kritisch. Er unterstützt im Falle einer Umsetzung der Maßnahme die Forderungen von SÖR und fordert eine Minimierung der Versiegelung und Baumbeseitigung. Zusätzlich werden zu den geplanten Neupflanzungen von Bäumen, die Versickerung des Regenwassers in das gegenüber liegende Biotop „Leimlöcher“, Dachbegrünung und als Ausgleichszahlung, der für die Neupflanzung mit Fertigstellungs- und Entwicklungspflege von 200 Straßenbäumen notwendige Geldbetrag (ca. 2500.-/ Baum) gefordert. Die artenschutzrechtliche Prüfung und das Ergebnis der eingeforderten Auflagen sind dem Beirat erneut vorzulegen.

Am 27.07.2010

Boser
(Vorsitzende)